

Exodus



Mose – der Freund Gottes

Zusatzmodul Debattieren zu Exodus (60–90') für Schul- und KUW-Klassen

Worum geht es?

Gute Debatten sind eine Voraussetzung lebendiger Demokratie und eines gelingenden Zusammenlebens in unserer vielfältigen Gesellschaft. Die Mosegeschichte eignet sich für eine differenzierte und kritische Auseinandersetzung zu relevanten und aktuellen Themen. Deshalb bieten wir interessierten Klassen zu gewählten Fragen eine Einführung in das moderierte Debattieren an.

Eine Streitfrage gut debattieren heisst:

- man weiss etwas; es geht um Sache und Lösungen und nicht um Personen;
- man verfügt über konkrete Argumente, man behauptet nicht nur, sondern man begründet auch;
- man hört einander zu und geht aufeinander ein;
- man erkennt Positionen als Positionen – und man kann mit solchen Positionen spielend umgehen.

Inhalt, Methode, Ablauf

Die Debattenfrage bestimmen Lehrende und Lernende im Voraus (können sie auch bei uns anfordern). Das Debattierarrangement folgt einem genauen und bewährten Programm. (Methode «Schweizer Jugend debattiert» (YES)):

Eröffnungsrunde (Ausdrucksvermögen: auf den Punkt kommen)

Freie Aussprache (Gesprächsfähigkeit: aufeinander eingehen)

Schlussrunde (zusammenfassen, verbinden)

Weiterführende Informationen erhalten Sie auf Anfrage bei Jürg Weber (Kontakt siehe rechts) oder im Lehrheft «Jugend debattiert Begleitheft für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufen I und II» Ausgabe Schweiz 2009 Campus für Demokratie.

Welches sind die Lernziele?

Die Lernenden machen Bekanntschaft mit den Grundlagen des Debattierens und trainieren diese. Damit bietet die Debatte ein lustvolles und spannendes Instrument für die ergänzende thematische Vertiefung zur Theateraufführung Exodus.

Begleitung

Auf Anfrage begleitet Jürg Weber die Vorbereitung des Programms (Frageformulierungen, Ablauf) und leitet durch die Debatte. Kontakt: Jürg Weber, juerg.weber@refbern.ch, 079 453 41 52

Welche Fragen könnten diskutiert werden?

Folgende Themenkomplexe sind Vorschläge, welche durch eine Debatte vertieft und auf die Exodus-Geschichte bezogen werden können.

- **Wem gehört der Boden? Darf, kann, oder soll man Land besitzen?**
Gott verspricht den Israelit*innen, sie «in ein schönes und weites Land, in ein Land, wo Milch und Honig fliessen, in das Gebiet der Kanaaniter und der Hetiter und der Amriter und der Perissiter und der Chiwwiter und der Jebusiter zu führen» (Exodus 3,8). Ist dieses Versprechen ein Freipass, sich dieses Land rücksichtslos anzueignen und die anderen Menschen zu vertreiben? Was bedeutet in diesem Zusammenhang, dass den Israelit*innen auch folgendes Bibelwort mit auf den Weg gegeben wurde: «Der Gerechtigkeit und nur der Gerechtigkeit sollst du nachjagen, damit du am Leben bleibst und das Land in Besitz nimmst, das der HERR, dein Gott, dir gibt.» (Deuteronomium 16,20)
- **Brauchen wir Gesetze?**
Die Gesetze des Pharao führten zu Unterdrückung und Gewalt gegen die Israelit*innen. Nach der Befreiung, lernen die Israelit*innen in Freiheit zu leben. Bedeutet diese Zeit in der Wüste ein gesetzloser Zustand? Gott gab ihnen in der Wüste die zehn Gebote. Jüd*innen nennen sie «Zehn Worte».
- **Brauchen wir Anführer*innen?**
Mose erfüllt nicht die typischen Charaktereigenschaften eines Helden. Als Gott ihm den Auftrag gab, Israel aus Ägypten zu befreien, lehnte er ab. Er sei nicht mutig und habe eine schwere Zunge. Trotzdem befreit er die Israelit*innen und führt sie aus Ägypten. Welche Charakteristika zeichnen ihn als Anführer aus?